wohlgeboren machte, mochte auch im dritten Gliede aufwärts fremde Abstammung eines der Voreltern der vollbürtigen Ehe Eintrag gethan haben. Wenn also der Athener, und nur in Athen wurde zu den Tritopatoren gebetet, diese Drittväter um Kindersegen anflehte, so geschah dies mit Rücksicht auf Wohlgeborenheit. Es dünkt mir, das Wort **τριτοκούρη** dient dieser Deutung zur Stütze. Wir lesen bei Hesychius: *τριτοκούρη, ἣ πάντα συντετέλεσται τὰ εἰς τοὺς γάμους· τινὲς δὲ, γνήσια παρθένος*, und *τρητοκουρήτας, γνησίας γυναῖκας· οἱ δὲ, παρθένους*. Wir sehen also, daß die Jungfrau, im dritten Gliede von Bürgern stammend, eine ächtgeborene Athenerin ist, und daß also die Voreltern im dritten Gliede für den Athener bedeutend waren. Vielleicht sind die Tritopatoren schon im Alterthum ähnlich erklärt worden, denn Hesychius sagt: *τριτοπάτορες — οἱ δὲ τοὺς προπατέρας*. Im Heiligthume der Anakes, d. i. der Dioskuren, fand jenes Gebet statt, vielleicht weil diese ritterlichen Gottheiten, in deren Schutz die Niedriggeborenen nicht standen, sich dazu zu eignen schienen, in so fern sie in Athen nicht einheimisch, sondern adoptirt waren, ohne daß diese Adoption sie mit den Fremden oder Sklaven in Berührung brachte, wie z. B. Herakles im Kynosarges die unächt Geborenen schützte. Wo so ganz und gar aufklärende Nachrichten fehlen, mag die Andeutung eines möglichen Erklärungsgrundes nicht durchaus verwerflich sein.

Konrad Schwenck.

Grammatisches.

Orthoepisches und Orthographisches.

11. āxilla māxilla pāxillus tāxillus vēxillum.

Diejenige Auffassung, welche im Gegensatze zu der Sprachwidrigkeit des Ciceronischen Rückschrittes von **axilla maxilla paxillus taxillus vexillum** als Stammwörtern zu **ala mala palus talus velum** als Ableitungen (orat. 45) in jenen Formationen vielmehr Diminutivbildungen erkennt, wird nicht bloß durch die Sprachgemäßheit dieser Diminutivbildungen als solcher gerechtfertigt, sondern auch durch das ausdrückliche Zeugniß des Priscian III, 36

S. 109 u. 110 H. unterstützt: excipitur unum in 'lus' desinens, 'paulus,' quod non geminavit l in diminutione, nec mirum, cum au diphthongus post se geminari consonantem prohiberet: facit igitur 'paulus' 'paululus,' ex hoc 'pauxillus' 'pauxillulus,' quas formas servant et femininum et neutrum eius ['paula paulula, pauxilla, pauxillula', 'paulum paululum, pauxillum, pauxillulum']. similiter 'velum' 'vexillum' facit diminutivum. et puto ideo haec assumpsisse x, quia haec in 'lus' vel 'la' vel 'lum' desinentium primitivorum facientium diminutiva paenultimam natura longam habent, 'paūlum pauxillum', 'vēlum vexillum'. ideo 'māla' quoque [assumpsit x et] 'maxilla' facit et 'tālus' 'taxillus'. Ferner paxillus maxilla das. S. 102.

Wie freilich die Entstehung des x namentlich in denjenigen unter obigen Wörtern zu denken sei, in deren Stamm auch keine Spur von einem Gutturalbuchstaben zu erkennen ist, darüber gibt auch der Erklärungsversuch des Priscian nur ungenügenden und an sich wenig einleuchtenden Aufschluß. Will man aber von dieser Schwierigkeit, auf die es auch zu unserm Zwecke hier nicht näher ankommt, absehen, so ist es nicht bloß höchst wahrscheinlich, sondern an pauxillum sogar äußerlich sichtbar, daß die Vokallänge in der Anfangssilbe der Grundformen unverändert auch in den Diminutiven geblieben, also von den Römern gesprochen worden ist āxilla māxilla (māxillaris) pāxillus tāxillus vēxillum (vēxillarius vēxillatio vēxillifer). Damit sind auch durchaus in Uebereinstimmung folgende orthographische Bezeichnungen: VÉXILLO Henzen 6490. βήξιλλον Lydus de mag. I, 8 S. 127. βηξιλλάριος das. 46 S. 157. ΟΥΗΞΙΛΛΑΤΙ[ω]CIN C. I. G. III, 4483. ΟΥΒΙξΙΛΛΑΡΙΟC 4093 [= ΟΥΗΞΙΛΛΑΡΙΟC oder gar ΟΥΕΙΞΙΛΛΑΡΙΟC vixillarius? vergl. βίξιλον Wannowski antiqq. Romm. S. 2].

12. Die Prosodie vor GN.

Während die allgemeine Vokalproduction vor NS erst auf dem Wege der Beobachtung und rationellen Betrachtung vereinzelter orthographischer Erscheinungen als eine Spracheigenthümlichkeit des Lateinischen gefunden wurde (Quaestt. orthoepp. S. 7 ff. Rh. M. X, 110 ff. XI, 300): sind wir von der ausnahmslosen Länge der

Vokale vor der Consonantenverbindung GN durch ein ausdrückliches Grammatikerzeugniß auf das Bestimmteste unterrichtet. Priscian nämlich sagt II, 63 S. 82 H.: 'gnus' quoque vel 'gna' vel 'gnum' terminantia longam habent vocalem paenultimam, ut 'rēgnum', 'stāgnum', 'benīgnus', 'malīgnus', 'abiēgnus', 'privīgnus', 'Paelīgnus.' *) Daß dabei nicht an Positionslängen zu denken sei, zeigt das desfallsige Schweigen, sowie der unmittelbare Anschluß und die Zusammenstellung mit den Endungen -ānus -īnus. Das Unmethodische jener Beispiele, von denen nämlich die beiden ersten in den Zusammenhang der mit Adjectivbildungen beschäftigten Darstellung nicht passen, beweist aber gerade für die Allgemeinheit jenes Gesetzes. Ganz in der Ordnung sind demgemäß Schreibungen wie RÉGNO und SIGNA bei Boissieu S. 136 und S. 606, 3, dessen Lyoner Inschriften überhaupt höchst beachtenswerthe Fehlerlosigkeit in der Anwendung der orthoepischen Bezeichnungen aufweisen. Nicht minder gerechtfertigt erscheint demzufolge von māgnus aus, auch ohne die Vermittelung des māior, ein MÁXIMA Grut. 18, 2. **)

Düren, Februar 1857.

Wilh. Schmitz.

Zur Kritik und Erklärung.

Erklärung einiger griechischen Dichterstellen.

1.

Plutarchos im Themistokles K. 21 erwähnt der Feindschaft des Dichters Timokreon aus Rhodos, der wegen persischer Gesinnung sein Vaterland meiden mußte, ohne daß sich Themistokles, sein früherer Gastfreund, für ihn verwenden wollte. Timokreon machte seinem

*) So aus BHK in Uebereinstimmung mit inschriftlicher Orthographie statt Pelīgnus.

**) Merkwürdig bleibt der prosodische Gegensatz zwischen sīgnum tīgnum und sĭgillum tĭgillum. Darf ich die Vermuthung äußern, daß die Vokallänge, wofern sie nicht schon im Wortstamme lag, durch Compensation für eine Syncope aus älterem sīgĭnum tīgĭnum zu erklären sei? An sich wenigstens ist nicht einzusehen, weshalb das ältere Latein die Consonantenverbindung GN in einheimischen Bildungen geduldet habe, während es sie nach Ritschl's Beweisen bei Latinisirung griechischer Wörter mittels Vokaleinschubs beseitigte.